



SO WUNDERBARE WERKE IN DER STIFTUNG



WIR VERMISSEN SIE!



Michael Schottes,
der Vorsitzende des Freundeskreises

Foto: B. Schneider

Editorial

Liebe Mitglieder des Freundeskreises, liebe Freundinnen und Freunde,

der neue Vorstand ist nun über ein Jahr im Amt. Leider konnten aufgrund der unsicheren Planungssituation seitdem keine Veranstaltungen auf dem Stiftungsgelände stattfinden.

Durch den regelmäßig erscheinenden Anstifter möchten wir Ihnen trotzdem die Möglichkeit geben, an den verschiedenen Projekten von Otmar Alt teilzuhaben.

Nach eingehenden Beratungen hat der Vorstand des Freundeskreises beschlossen, von einer Mitgliederversammlung im Jahr 2021 und einem Neujahrsempfang in Verbindung mit einer Mitgliederversammlung Anfang 2022 abzusehen.

Nachdem alle zur Mitgliederversammlung notwendigen Unterlagen (insbesondere Gewinnermittlung und Kassenprüfung) vorliegen, hat sich die pandemische Lage nun so verschärft, dass wir unter Abwägung der Interessen des Vereins und seiner Mitglieder zu dem Ergebnis gekommen sind, in 2021 bzw. Anfang 2022 auf

die Einberufung einer Mitgliederversammlung zu verzichten. Sie soll nachgeholt werden, sobald die pandemische Lage dies zulässt.

Als Anlage zu diesem Anstifter werden Sie schriftlich über die finanziellen Verhältnisse und das Vereinsgeschehen in 2020 informiert. Der einzige Beschluss, der zu fassen wäre, betrifft die Entlastung des Vorstandes. Aus Sicht des Vorstandes ist es vertretbar, diesen im Rahmen einer Mitgliederversammlung in 2022 nachzuholen.

Erste Veranstaltungen im Freien fanden aber auch wieder statt. So

berichten wir in dieser Ausgabe des Anstifters zum Beispiel über die Eröffnung des Kreuzweges sowie des Franziskusweges im Oktober. Zur (öffentlich zugänglichen) Eröffnung des Franziskusweges haben wir ebenfalls per Email eingeladen. Bei einzelnen Emails bekamen wir die Nachricht, dass diese unzustellbar sind. Sollten Sie uns Ihre Email-Adresse mitgeteilt und keine Einladung erhalten haben, so bitten wir Sie, uns die Email-Adresse noch einmal mitzuteilen. Ich wiederhole an dieser Stelle auch nochmal unsere generelle Bitte:

Teilen Sie uns Ihre Email-Adresse mit!

Schreiben Sie uns kurz eine Email an folgende Adresse:

freundeskreis@otmar-alt.de.

Wir würden dann Ihre Email-Adresse speichern und Sie in Zukunft (auch) per Email über anstehende Veranstaltungen informieren.

ABSCHLIESSEND MÖCHTE ICH DARAUF HINWEISEN, DASS DIE VORZUGS-GRAFIK „DER LIEBESBRIEF“ WEITERHIN ZU BESTELLEN IST.

Alles Gute, bleiben Sie uns gewogen und weiterhin gesund!

Ihr

Michael Schottes



Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Übergang ins neue Jahr!



DER GEIMPFTE WEIHNACHTSMANN



Doch, überlegt hat er sehr lange
Und zwischendurch wurd´ ihm
auch bange,
Ob er wirklich soll sich impfen
lassen,
Oder das Ganze sieht gelassen,
Weil viele keinen Pieks haben
wollen
Und der Freiheit wegen schmol-
len.

Das Impfen ist ´ne Bürgerpflicht,
Doch gesetzlich ist es nicht.
Die Politik ist hier sehr vage.
Die Freiheitsrechte sind die Frage,
Ob sie beschnitten werden kön-
nen,
Damit nicht die Pandemie ge-
wönne.

Der „Clown“ hat nochmal zuge-
schlagen,
Er rief den Seinen, sie solln´ s wa-
gen,
Den Kongress jetzt zu betören,
Um die Wahl doch noch zu stö-
ren.
Die Bürger sind schon jetzt be-
nommen,
Der „Clown“ will nochmal wie-
derkommen!

Der Lukaschenko hat auch Fein-
de,
Die leben nicht in seiner Gemein-
de.
Doch fliegen sie hoch übers Land
Ist der Pilot außer Rand und
Band,
Er muss in Minsk die Landebahn

nehmen,
Um die Kritiker dann festzuneh-
men

Die „Mutti“ gibt ihr Amt jetzt ab,
Sie hat das Regieren wirklich satt
Und lässt deshalb den Nächsten
suchen,
Der ihren Job ganz schnell kann
buchen.

Doch diese Wahl war erstmal
schwer,
Weil zwei Parteien sich sind quer,
Den Richtigen zur Wahl zu fin-
den,
Um das Parteivolk an sich bin-
den.
Der große Bruder hat gewonnen,
Die kleine Schwester ist benom-
men

Und ärgert sich ganz fürchterlich
Mit Stacheln aber freundschaft-
lich.

Ein Triell mit drei Kandidaten
Soll die Zukunft uns verraten.
Die Journalisten stellen Fragen
Und bewerten dann das Sagen,
Wer von den Dreien vorne liegt
Oder letztendlich nicht mehr
siegt.

Dann ist das Triell geplatzt,
Weil einer davon hat gepatzt.
Jamaika ist damit fast out,
Die Ampel koaliert nun laut
Und preist uns ein Jahrhundert-
werk
Und findet es selbst wirklich
stark.

Das Ahrtal wurde über-
schwemmt,
Das Wasser kam ganz unge-
hemmt,
Zerstörte Häuser und auch Stra-
ßen
In nie gekannten großen Maßen.
Die Hilfsbereitschaft war sehr
groß,
Was macht das Wetter mit uns
bloß?
Die Wärme ist´s, die ist zu viel,
Das ist der Menschheit großes
Ziel.

Auf Palma spuckt dann ein Vul-
kan,
Ein riesen Lavafluss nimmt seine
Bahn
Bis hin zum wunderschönen
Strand
Ist hier das Leben schon ver-
brannt.

Natürlich kommt der Weih-
nachtmann
Auch diesmal in Norddinker an.

Zwei Klassen freuen dort sich
feste,
Sie sind bei Otmar Alt als Gäste.
Sie durften dort den Pinsel
schwingen
Und Kunstwerke zu Papier toll
bringen,
Auch Otmars Ausstellung wurd´
besucht
„Das Leben ist (auch) ein Ver-
such.“



Bevor Pfarrer Bernd Mönkebüscher den von der Kolpingsfamilie Ostwennemar initiierten und in der Geithe errichteten Wald-Kreuzweg der Stille einweihte, gab er den rund 80 Teilnehmern eine Einleitung.
Fotos: Sylvia Harling/Kolpingsfamilie

Segnung des Waldkreuzweges

Darauf hat die Kolpingsfamilie Hamm-Ostwennemar lange gewartet. Ziemlich genau ein Jahr. So lange ist es her, dass der „Wald-Kreuzweg der Stille“ nach starken ehrenamtlichen Arbeitseinsätzen im Geithewald fertiggestellt worden ist. Die Corona-Beschränkungen verhinderten aber zunächst eine offizielle Einweihung. Die durften die Kolpingschwestern und -brüder am Sonntag nun endlich nachholen. Pfarrer Bernd Mönkebüscher nahm die Segnung vor.

Der Künstler Otmar Alt hat die 14 Stelen aus Cortenstahl gestaltet. „Die einzelnen Bilder fügten sich

harmonisch zwischen den Bäumen ein, dass Wald und Stelen zu einem großartigen Kunstwerk geworden sind“, wie es am Sonntag hieß.

Rund 80 Teilnehmer waren zur Einweihung gekommen. Dazu begrüßte Franz-Josef Gede vom Leitungsteam der Kolpingsfamilie neben dem Künstler selbst auch Unterstützer wie Bezirksbürgermeister Björn Pfortzsch und den ehemaligen Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann, über den auch eine Förderung durch das NRW-Heimat-Ministerium zustande kam.

Zur Einweihung betete die Gruppe den Kreuzweg. Wechselnde Teilnehmer trugen die Meditationstexte vor. Dazu hat die Kolpingsfamilie Hefte drucken lassen, die auch künftig zum Einsatz kommen sollen. Darin sind Aussprüche des Papstes Johannes Paul II. zitiert. Pfarrer Bernd Mönkebüscher segnete die einzelnen Stationen des Kreuzweges.

Beginn und Ende des rund zweieinhalb Kilometer langen Rundwegs ist die Kirche St. Antonius von Padua. Dort hatte die Kolpingsfamilie Zelte für einen Abschluss-Imbiss aufgestellt. Heinz Juchmann, trei-

bende Kraft des Vorhabens, nutzte die Gelegenheit, im Namen der Kolpingsfamilie Dank zu sagen: dem Künstler Otmar Alt, der „ein richtig schönes Werk geschaffen habe“, das allen, die sich die Bilder der 14 Stationen ansehen, die Möglichkeit zur eigenen Interpretation eröffnet.

Er dankte Pfarrer Mönkebücher, der von den ersten Skizzen derart begeistert gewesen sei, dass er das Projekt unter anderem mit einer Spendenaktion unterstützte.

Diversen tatkräftigen Mitstreitern und Förderern galt Juchmanns Dank. Darunter dem NRW-Hei-

matministerium, das mit 10 000 Euro aus dem Heimatfonds rund die Hälfte der Kosten aufbrachte. Ministerin Ina Scharrenbach war im Juli 2020 zur symbolischen Übergabe in die Geithe gekommen.

Auslöser für den Kreuzweg der Stille gab die Tradition der Kolpingsfamilie. Als Gruppe folgt sie seit 1989 dem Brauch, in der Fastenzeit den Kreuzweg zu gehen und zu beten. Seit 2001 macht sie das im Geithewald. Das geht auf Pfarrer Heinz Josef Boes zurück. Als es nach der Renovierung der St.-Michaels-Kirche nicht gelungen war, die alten Kupfertafeln des Kreuzweges pas-

send zu integrieren, schlug er vor, sie zu Karfreitag im Geithewald für einen Tag aufzustellen. Seitdem wird dort der Kreuzweg Jahr für Jahr unter starker Beteiligung der Gläubigen gebetet – ausgenommen im vergangenen Jahr wegen der Corona-Pandemie. Der Wunsch nach einem fest installierten Kreuzweg in der Geithe wurde 2019 laut.

Die Kolpingsfamilie pflegt die Tradition wieder am Karfreitag und lädt um 9 Uhr zum Kreuzweg in der Geithe ein. Start ist an der Kirche St. Antonius.

Autor: Thorsten Harmann/Westfälischer Anzeiger



Otmar Alt zeigt sich stolz vor einer Stehle mit Günter Wachsmann, der für die technische Umsetzung verantwortlich war.

Eröffnung des Franziskusweges

Nach der ersten Idee von Pfarrer Dr. Best und vielen Gesprächen mit dem Künstler Otmar Alt wurde nach drei Jahren intensiven Ringens um die bestmögliche Gestaltung, am 31.10.2021, der Franziskusweg

in der Wallfahrtsstadt Werl eröffnet. Neben Otmar Alt gestalteten zwei weitere namhafte Künstler Stationen für diesen Pilgerweg, der den Sonnengesang des Heiligen Franziskus zum Thema hat.

Otmar Alts Beitrag

Otmar Alt hat von den insgesamt 9 Stationen sieben Stelen gestaltet, die in der gesamten Altstadt von Werl aufgestellt worden sind. Seinen Anfang nimmt der Franziskusweg an der Wallfahrtsbasilika am Fenster des ehemaligen Franzis-

ziskanerklosters, wo der Weg auch wieder endet. Da das Kloster nicht immer geöffnet ist, wird Otmar Alt für den Platz vor der Klosterpforte eine weitere Arbeit gestalten, die den Heiligen Franziskus darstellen wird.

Gottesdienst und gemeinsamer Pilgergang



Nach dem feierlichen Eröffnungsgottesdienst schlossen sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher der Einladung von Pfarrer Dr. Best

dem ersten Besuch des Pilgerweges an. Otmar Alt erläuterte an zwei der Stationen, welche Bedeutung die

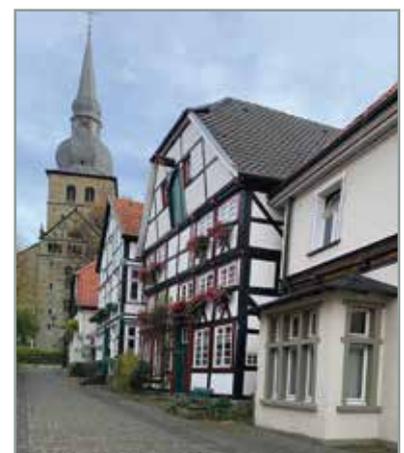


I. Station: Das Fenster zu Beginn des Franziskusweges, welches Christian Göbel gestaltet hat.

einzelnen Elemente aus seiner Sicht haben, verwies aber ausdrücklich darauf, dass sich Kunst für jeden einzelnen Betrachter unterschiedlich offenbart.

Ausblick

Im April nächsten Jahres wird das Franziskusjahr in Werl beendet. Dann wird voraussichtlich auch Bert Gerresheim, der die Station auf dem Pilgerplatz gestaltet hat, anwesend sein.



Die weiteren Stationen des Franziskusweges



2. Schwester Sonne



3. Bruder Mond



4. Bruder Wind



5. Schwester Wasser



6. Bruder Feuer



7. Schwester/Mutter Erde



8. Nächstenliebe

Ein Bericht von Annette Hageböling, Fotos: S. Harling



Die Verhüllung des Triumphbogens in Paris

Im September war es endlich soweit:

Die letzte Inszenierung der Künstler Christo und Jeanne-Claude wurde in Paris umgesetzt. Geplant wurde sie bereits 1962. Verscho-ben wurde die Realisierung mehrfach: zunächst wegen des Brandes der Kathedrale von Notre Dame, später durch den Ausbruch der Covid 19 – Pandemie:

Die Verhüllung des Triumphbogens

– des Denkmals für den Sieg Napoleons in der Drei-Kaiser-Schlacht von Austerlitz von 1805.

Die Umsetzung war wie so oft bei den Projekten von Christo und Jeanne-Claude eine technische Her-

ausforderung. Dazu einige Fakten:

- **Kosten des Projektes: 14 Millionen Euro**
- **25.000 qm Stoff**
- **3000 m rotes Seil**
- **400 Tonnen Stahl für die Stahlkäfige**
- **140 Mitarbeiter**
- **90 professionelle Kletterer, ... und**
- **6 Millionen Besucher.**

Christo verband mit seinen Projekten nie besondere Botschaften. Dennoch regten seine vergänglichen bzw. zeitlich begrenzten Projekte immer zu Diskussionen an und motivierten Fotografen, das perfekte oder zumindest besondere Foto zu schießen.

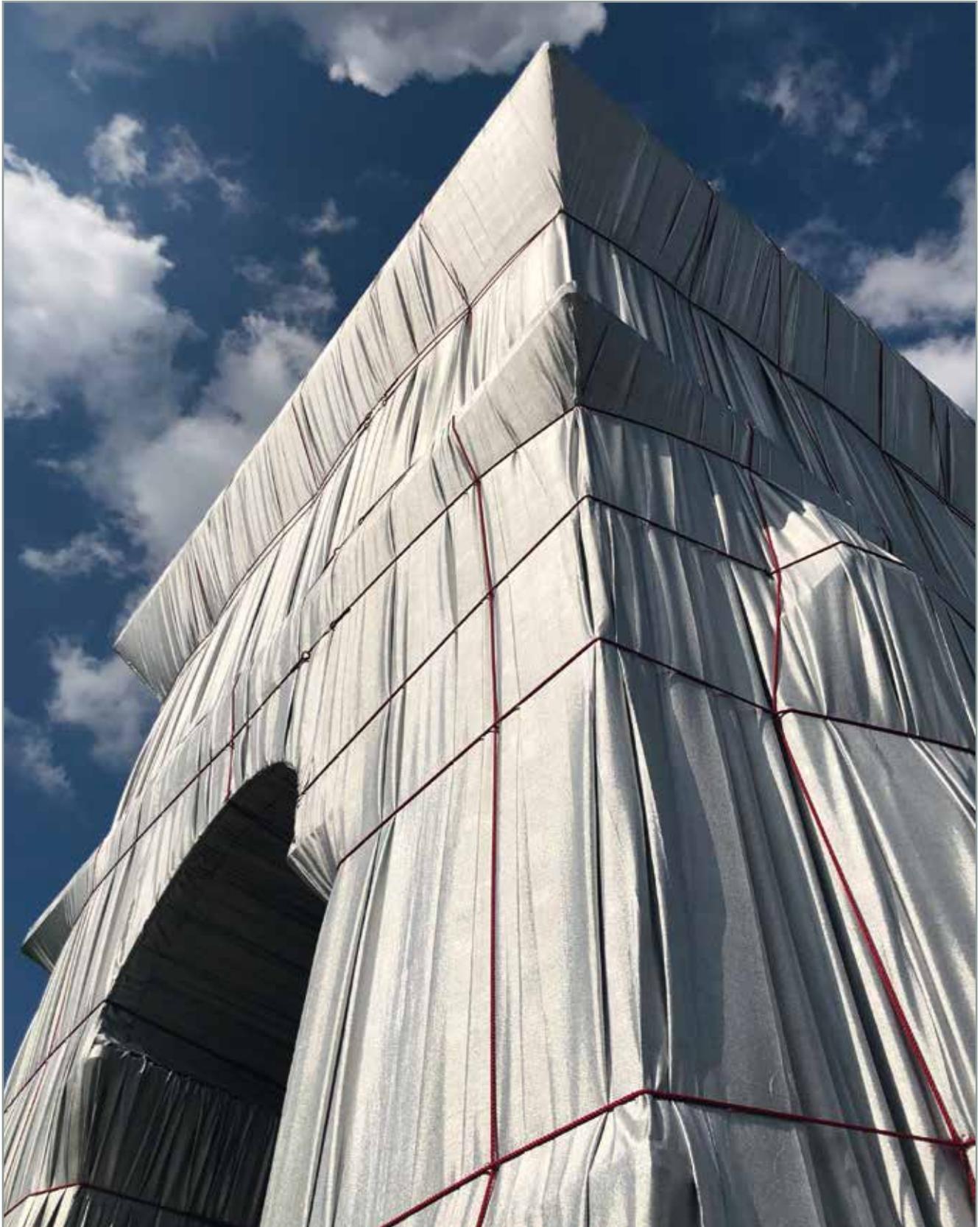
Der Reiz der Stadt, die Liebe zur

Kunst sowie die gute Verbindung nach Paris durch den Thalys lockten auch mich zu diesem Projekt. Für ein verlängertes Wochenende hielt auch ich mich im Herzen von Paris auf, um die von Faltenwürfen und roten Kordeln gekennzeichnete Skulptur auf mich wirken zu lassen, das Projekt in einer Gruppe von Interessierten zu erleben und das eine oder andere Foto zu schießen.

Paris im Zeichen von Christo. Die Verhüllung eines der ikonischsten Bauwerke Europas.

Meine Fotos sollen mich immer an diesen besonderen Moment erinnern.

Michael Schottes (Fotos: Michael Schottes)



Verschiedene Perspektiven



Das Humboldtforum

Betritt man das Humboldt Forum durch das Portal 1 oder 5 (von 6 Portalen) betritt man den Schlüterhof, benannt nach dem Baumeister des Schlosses Andreas Schlüter. Dieser ist rund um die Uhr geöffnet und ist für zahlreiche Open-Air-Veranstaltungen vorgesehen.

Das Portal 3 wird Eosanderportal genannt (Eosander, gen. E. von Göthe, Baumeister und Offizier, leitete ab 1707 als Nachfolger von A. Schlüter den Bau des Berliner Schlosses) und wird von einer Kuppel überspannt. Dieser Zugang führt ins Foyer. Dort ist im allgemeinen Treffpunkt für Führungen und Infos. Auf dieser Ebene befinden sich auch zwei Shops und ein Bistro. Auch im ersten Obergeschoss gibt es ein Forum Café und ein Berlin Café, indem man einen Blick auf Figuren von Andreas Schlüter hat. Bevor man in die beiden oberen Etagen kommt, lohnt sich ein Gang in das Untergeschoss. Hier befinden sich noch originale Räumlichkeiten des alten Schlosses sowie einige Monumentalskulpturen von Andreas Schlüter.

Im 1. Obergeschoss befinden sich zwei Ausstellungen. Auf 4000 m² ist „Berlin Global“ und auf 750 m² das „Humboldt Labor“ zu sehen und zu erleben. „Berlin Global“ ist eine museale Gesamtherausforderung für den Besucher über die 800jährige Geschichte Berlins. Themen wie Revolution, Freiraum, Grenzen, Vergnügen, Krieg, Mode, Geschichte und Weltverbundenheit Berlins werden in Touchscreens, Hörsta-



Schlichte Ost- und barocke Nordfassade (2021)

Quelle: Frank Liebig - Archiv Frank Liebig, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=110745263>

tionen und unterschiedlichen weiteren Installationen dem Besucher angeboten.

Die Humboldt-Universität unterhält hier auch eine Ausstellung „Nach der Natur“ mit einer interaktiven Ideenwerkstatt und thematisiert die Wechselwirkung natürlicher und sozialer Systeme, wobei aktuelle Forschungs- und Gestaltungsprozesse aus nächster Nähe erlebt werden können und zur aktiven Beteiligung eingeladen werden.

Auf der 2. und 3. Etage befinden sich die aus Dahlem bisher befindenden Museen „Ethnologisches Museum“ und das Museum für „Asiatische Kunst“. Hierbei handelt es sich um etwa 10 000 Objekte (von 500 000), die vielfach aus kolonialen Kontexten stammen.

Gezeigt werden hier Exponate aus Asien, Afrika, Amerika und Ozeanien. Gleichzeitig zur Präsentation findet eine Diskussion über Herkunft und oder Rückgabe verschiede-

dener Objekte statt.

Im Humboldt-Forum befinden sich weiterhin Räume für temporäre Ausstellungen oder Sonderausstellungen, ein Skulpturensaal, Werkräume, Veranstaltungssäle, ein Videopanorama, ein Teehaus sowie eine Dachterrasse mit einem Restaurant.

Wer bisher ein Museum kannte, sollte diese Vorstellung schnellstens vergessen. Das Humboldt-Forum setzt ganz neue Maßstäbe in den Betrachtungen der Geschichte, der Gegenwart und der Zukunft.

Michael Pipprich

Weitere Infos finden Sie bei Wikipedia.de und auf der Internetseite „humboldtforum.org“.





VORZUGSGRAFIK FÜR SIE, LIEBE FREUNDE UND MITGLIEDER

Kultur macht unsere Welt bunt und strahlend und selbstverständlich auch die Kunst von Otmar Alt.

So können Sie, liebe Mitglieder und Freunde der Kunst von Otmar Alt, eine Vorzugsgrafik erwerben:

Titel: „Der LiebesBrief“

Technik: Pigmentdruck auf Baumwollpapier

Auflage: 199 + 30 e.a.

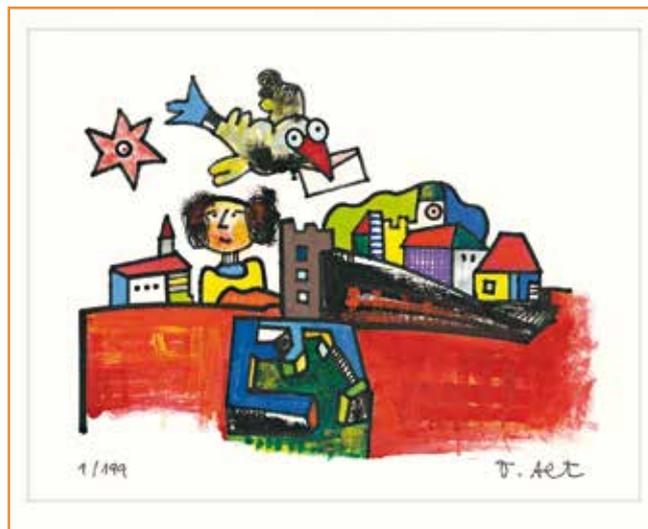
Motivgröße: ca. 16,6 x 21,7 cm (H x B)

Preis: EUR 99,00 für Mitglieder,
(EUR 199,00 für Nicht-Mitglieder)

Kosten für Verpackung und Versand je Auftrag:
EUR 12,50

Sie können die Grafik beim Freundeskreis der Otmar Alt Stiftung entweder per mail unter freundeskreis@otmar-alt.de bestellen oder auf dem Postweg: Freundeskreis der Otmar Alt Stiftung, Obere Rothe 7, 59071 Hamm.

Auf Wunsch gerahmt mit Passepartout und Halbe-Magnetrahmen, Esche weiß, 35 x 40 cm, mit UV-Plexiglas: EUR 115,00 (Aufpreis)



Wenn Sie die Stiftung finanziell unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende:

Otmar Alt-Stiftung
IBAN: DE47 4105 0095 0000 1293 04 • BIC: WELADED1HAM
bei der Sparkasse Hamm •
Verwendungszweck: Spende

Herzlichen Dank!

Die Spende ist steuerlich abzugsfähig.

Pinselfrisch aus dem Atelier:
Die kleine Ente,
Acryl auf Leinwand,
50 x 45 cm, 2021

Über die Öffnungszeiten der Stiftung und des Parks informieren Sie sich bitte auf der Webseite:
www.otmar-alt.de



Impressum:

Herausgeber:
Freundeskreis der
Otmar Alt Stiftung e.V.
Obere Rothe 7,
59071 Hamm-Norddinker
Tel. 02388 | 21 14
Fax 02388 | 36 14
E-Mail: freundeskreis@otmar-alt.de

Bankverbindung:
IBAN: DE33 4416 0014 1303 4007 00
BIC: GENODEM1DOR
Volksbank Hamm, Zweigniederlassung der
Dortmunder Volksbank eG
Layout: Gudrun Wirsieg
Redaktion:
Michael Schottes, Gudrun Wirsieg und
benannte Artikelverfasser

unbenannte Fotos: Otmar Alt Stiftung
Rückbuchungen vermeiden durch rechtzeitigen Hinweis auf einen evtl. Umzug oder Austritt.

Gerne können Sie sich mit Ihren Anliegen auch an das Büro der Stiftung wenden.

Internet: www.otmar-alt.de